

Wolfgang Koeppen
Tauben im Gras

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Wolfgang Koeppen
Tauben im Gras

Von Wolfgang Pütz

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Wolfgang Koeppen: *Tauben im Gras*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1980 [u. ö.; die Stellenangaben beziehen sich auf den neu gesetzten Text von 2010]. (suhrkamp taschenbuch. 601.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2010, 2012 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Durchgesehene Ausgabe 2011

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen

Made in Germany 2012

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950465-0

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-015429-8

www.reclam.de

Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
 2. Inhalt **9**
 3. Personen **12**
 4. Aufbau und Erzählform **23**
 5. Wort- und Sacherläuterungen **31**
 6. Interpretation **53**
 7. Autor und Zeit **61**
 8. Rezeption **71**
 9. Checkliste **73**
 10. Lektüretipps **76**
- Anmerkungen **79**

1. Erstinformation zum Werk

Nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 und dem damit besiegelten Ende des Dritten Reiches entstand in Deutschland und Österreich eine neue Literatur, in welcher die Folgen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft inhaltlich den Schwerpunkt bildeten. Die Auseinandersetzung mit den unvorstellbaren Grausamkeiten und Zerstörungen, die im Namen des deutschen Volkes aus rassistischen und nationalistischen Gründen verübt worden waren, beschäftigte die Mehrzahl der Schriftsteller, die aus der inneren und äußeren Emigration in die Öffentlichkeit zurückkehrten oder zum ersten Mal mit Romanen, Kurzgeschichten, Hörspielen, Dramen und Gedichten einem breiten Publikum bekannt wurden.

Literatur nach
der Stunde Null

Die heute unter dem Epochenbegriff der Trümmer- oder Kahlschlagliteratur bekannten Veröffentlichungen der Jahre 1945–50 thematisierten die Gegenwartigkeit von Krieg, Verfolgung und Schuld in der existenziellen und materiellen Misere der Menschen im Nachkriegsdeutschland. Seit 1947 versammelte die »Gruppe 47« Autoren wie Ilse Aichinger, Uwe Johnson, Ingeborg Bachmann, Wolfgang Borchert, Günther Eich, Heinrich Böll, Wolfgang Weyrauch, Wolf-dietrich Schnurre und andere, die zumeist die NS-, Kriegs- und Nachkriegszeit in das Zentrum ihrer schriftstellerischen Arbeit stellten.

Wolfgang Koeppens *Tauben im Gras* bildet mit den beiden Romanen *Das Treibhaus* (1953) und *Tod in Rom* (1954) unter dem Gesamttitel *Trilogie des Scheiterns* eine thematische

Romantrilogie

Einheit, in der die Restaurationsphase der Bundesrepublik Deutschland kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an exemplarischen Personen, Situationen und Geschichten dargestellt und reflektiert wird. Die drei Romane zählen zu den wichtigsten Werken der deutschen Nachkriegsliteratur. Der Publizist und Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki nahm *Tauben im Gras* in den 20 Bände umfassenden »Kanon« deutschsprachiger Romanliteratur auf und stellte das Werk auf eine Stufe etwa mit Johann Wolfgang Goethes *Die Leiden des jungen Werther*, Thomas Manns *Buddenbrooks*, Franz Kafkas *Der Proceß* und Günter Grass' *Die Blechtrommel*.

Wenn ein Werk wie *Tauben im Gras* kanonisiert und damit in die Liste der besten und wichtigsten literarischen Kunstwerke aufgenommen wird, so stellt sich die doppelte Frage nach seiner Besonderheit und nach seiner Allgemeingültigkeit. Inwiefern sollte ein Roman, der einen Ausschnitt der deutschen Zeitgeschichte spiegelt, dauerhaft ein (auch internationales) Publikum interessieren, das zu Beginn des 21. Jahrhunderts fern von der spezifischen Situation der deutschen Nachkriegszeit in einer globalisierten Welt lebt, in welcher etwa nach dem Zerfall des Warschauer Paktes und der Sowjetunion der Ost-West-Konflikt und die Spaltung Deutschlands längst aufgehoben sind? Die Antwort ist wie die Frage eine doppelte:

1. Wenn auch die konkrete historische Situation zu Beginn der 50er Jahre für die Leser der Gegenwart nicht unmittelbar relevant und für heutige Generationen völlig fremd ist, so verdeutlicht die Krisenhaftigkeit des geschichtlichen Moments zu Beginn der 50er Jahre die universale und

konstante Bedrohung menschlicher Existenz in einer unverändert brüchigen Wirklichkeit. Das Gefährdungspotenzial erscheint heute vervielfacht durch globale und seit langem absehbare Vorgänge wie die Überbevölkerung mit ihren katastrophalen Begleiterscheinungen von Hunger, Armut und Krieg, religiösem Fanatismus und Terrorismus. Die Verknappung natürlicher Ressourcen wie Wasser und Energie wird, wie bereits jetzt erkennbar, zu weltweiten Verteilungskämpfen, Fluchtströmen und Wanderungsbewegungen führen. Die ökologischen, sozioökonomischen und politischen Auswirkungen der Klimaerwärmung sind noch nicht abzusehen, lassen aber angesichts der bisherigen Ignoranz des Menschen gegenüber den erforderlichen Maßnahmen das Schlimmste befürchten, wenn die Überhitzung der planetaren Atmosphäre nicht durch Verzicht auf die bislang beanspruchten Standards der Mobilität, des Wohlstands und des Konsums so schnell wie möglich begrenzt wird.

*Bedrohung
menschlicher
Existenz*

2. Die Ereignisse zu Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts werden in Koeppens *Tauben im Gras* nicht – wie im Zeitroman – einfach nur abgebildet, sondern sie sind lediglich die Folie, vor deren Hintergrund die vielfache Darstellung von Einzelschicksalen den Ausgangspunkt für grundsätzliche Fragen der menschlichen Existenz in Grenzsituationen bildet. Zwischen den Polen der Resignation (verkörpert durch den Schriftsteller Philipp) und der Illusion (verkörpert durch den Soldaten Washington Price) versuchen sich die Menschen in der Alltagswirklichkeit einer Metropole im Ausnahmezustand einzurichten, die nach Jahren der inneren Aushöhlung durch

*Zwischen
Resignation
und Illusion*